



Dortmunder Tafel

# TAFEL EXPRESS

Nr. 45 / März 2017

*Sie brauchen  
unsere Hilfe!*



## Liebe Leserin, lieber Leser



Dies ist die Nummer 45 des Tafel-Express mit Informationen über die Dortmunder Tafel. Seit elf Jahren erscheint

er unverändert. Es war Zeit für eine Runderneuerung.

Hier ist nun das Ergebnis: Das größere Format und einige Seiten mehr bieten Raum für Berichte, Fotos und auch für unsere Sponsoren und Förderer, die uns so vielfältig unterstützen.

Der Tafel-Express soll auch zukünftig über Ereignisse, Planungen und Projekte berichten, Geschichten über Mitarbeiter und Tafel-Kunden erzählen, sowie über Vorstand, Beirat und Vereinstreffen informieren.

Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, dass ihr, die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder der Dortmunder Tafel, ein Forum habt, in dem ihr euch mit Anregungen und Verbesserungsvorschlägen zu Wort melden könnt. Für diese Beiträge gibt es jetzt eine E-Mail-Adresse:

[tafel-express@dortmunder-tafel.de](mailto:tafel-express@dortmunder-tafel.de)

Der Tafel-Express soll kein "Zentralorgan" sein, sondern ein Ort für den lebendigen Gedankenaustausch all derer, denen unsere Arbeit am Herzen liegt.

Jochen Falk

## In dieser Ausgabe

<b>Georg Goss schreibt aus England</b>	<b>3</b>
<b>Eine neue Schicht in der Osterlandwehr</b>	<b>4</b>
<b>Peter Voß zu Besuch bei der Tafel</b>	<b>4</b>
<b>BVB-Fans spenden / Bücher für die Tafel</b>	<b>5</b>
<b>Familien - eine Fotoausstellung</b>	<b>5</b>
<b>Thier-Galerie packt ein</b>	<b>6</b>
<b>Für alle Fälle Haidar Razooki</b>	<b>6</b>
<b>Food Bank in Amerika</b>	<b>7</b>
<b>Eltern-/Kind-Kochen im Flüchtlingscamp</b>	<b>8</b>
<b>Post aus dem ev. Kindergarten Brüninghausen</b>	<b>8</b>
<b>Tafel-Lager in den ATLAS Schuhwerken</b>	<b>8</b>
<b>Aus dem Beirat der Dortmunder Tafel</b>	<b>9</b>
<b>Mechthild Muesse: neu im Personalteam</b>	<b>9</b>
<b>Tafel Kunde werden</b>	<b>10</b>
<b>Geburtstage</b>	<b>11</b>
<b>Weihnachtsfeier / Jubilar-Ehrung</b>	<b>11</b>

### Liane hört auf!

Als vor 12 Jahren die Filiale Körne gegründet wurde, war Liane Hamelmann bereits dabei und war all die Jahre eine umsichtige und tatkräftige Teamleiterin. Nun beendet sie Ende Februar ihre Arbeit, ist aber zuversichtlich, mit Regina Grabe eine gute Nachfolgerin zu haben. Die Dortmunder Tafel bedankt sich sehr herzlich bei Liane für ihre langjährige engagierte Arbeit und wünscht ihr alles Gute!



## Impressum

### Herausgeber:

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35,  
44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

E-Mail: [info@dortmunder-tafel.de](mailto:info@dortmunder-tafel.de)

[www.dortmunder-tafel.de](http://www.dortmunder-tafel.de)

[facebook.com/dortmunder-tafel](https://facebook.com/dortmunder-tafel)

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

### Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund

IBAN

DE 11 4405 0199 0001 1628 61

BIC

DORTDE33XXX

Redaktion, Fotos, Texte: Jochen Falk

Layout: Jan Falk

Leserzuschriften und Beiträge:

[tafel-express@dortmunder-tafel.de](mailto:tafel-express@dortmunder-tafel.de)

Druck: Koffler-Druck

Alter Hellweg 111,

44379 Dortmund

# Georg Goss schreibt der Dortmunder Tafel

*Gruß Helmut und Ansgar,*

*Vielleicht wissen Sie nicht mehr, aber ich habe im Juli als ein Praktikant in der Dortmunder Tafel gearbeitet! Ansgar, Sie haben mich gefragt einen Artikel für die monatliche Broschüre zu schreiben. Es tut mir so leid für die Verzögerung von diesem Text, aber ich habe es vergessen! Ich hoffe dass sie es noch benutzen können!*

*Mit Herzlichen Grüßen, Georg Goss*



(Foto: Georg Goss)

Im März dieses Jahres habe ich eine Woche als Praktikant bei der Dortmunder Tafel e.V. gearbeitet. Ich arbeitete dort als ein Teil eines Arbeitserfahrungsprogrammes mit meinem College. Ich bin ein Engländer und fand die Woche unglaublich wertvoll, weil es meine Redefähigkeit verbessert hat.

Jeden Tag bin ich von dem Hostel auf dem Königswall (wo meine Schule war) mit der U-Bahn zur Geschwister-Scholl-Straße gefahren. Mein Tag begann damit, das neue Essen zu organisieren und in Kästen zu verpacken. Wir hatten es zu arrangieren und machten es bereit für die Menschen, die bald kamen.

Im Laufe der Woche habe ich begeisterte und freundliche lokale Freiwilligenhelfer getroffen, die mich inspiriert haben, mehr zu machen, um Lebensmittel nicht zu verschwenden. Der Unterschied, den wir für das Leben anderer machten, war sofort sichtbar, auffällig und wirklich ermutigend. Ich würde jedem empfehlen, hier für eine Woche oder mehr freiwillig mitzuarbeiten; ich werde meine Woche hier nie vergessen und würde gerne bald wieder kommen! Über die Woche, traf ich die Kunden von der Tafel, die aus verschiedenen Hintergründen kamen.

Obwohl, scheint es, dass es leider ein Obdachloser am jeder Straßenecke in England gibt, habe ich persönlich mit kein benachteiligte Mensch direkt interagiert. Deshalb diese Erfahrung hat viel Erfolg für mich gemacht. Es hat mich inspiriert, mehr für die vergessenen und unterprivilegierten Leute in unserer Gesellschaft zu tun.

In der Zukunft werde ich ein Job suchen, der soziale Auswirkungen und gemeinschaftliches Einbeziehungen hat. *Georg Goss*

Andrea Falke  
1964 - 2017

Die Dortmunder Tafel trauert um Andrea Falke, die am 14. Februar im Alter von 53 Jahren unerwartet verstarb. Besonders die Mitarbeiter der Filiale Körne, wo sie seit 2014 arbeitete, sind sehr traurig und werden sie vermissen.

## Eine neue Schicht

# Montags in der Osterlandwehr

Über die große Zahl Bedürftiger, die auf einen Tafelausweis warten und unsere Hilfe brauchen, haben wir schon öfters berichtet. Auch über die Voraussetzungen für die Dortmunder Tafel hier zu helfen.

**Mehr Ware,  
längere Ladenzeiten,  
neue Mitarbeiter**

In den sieben Ausgabestellen der Dortmunder Tafel wurde die Kundenzahl nach den jeweiligen Möglichkeiten sukzessive erhöht. Aber am Montag, dem 6. Februar konnten wir einen großen Schritt tun und zunächst 40, später bis zu 160 neue Kunden begrüßen.

Möglich wird dies durch eine komplett neue Schicht mit etwa 30 Mitarbeitern, die an den Montagnachmittagen in der Ausgabe Osterlandwehr unter der bewährten Teamleitung von Angelika Rimek tätig sein wird.

Diese große Zahl neuer Mitarbeiter ist einer umfangreichen Werbeaktion zu danken, die unter anderem von den Ruhrnachrichten - besonders vom Lokalredakteur Peter Bander mann - sehr unterstützt wurde. Und so konnten wir bei einer Informationsveranstaltung am 9. Ja-



Das neue Montagsteam der Osterlandwehr (Foto: jf)

nuar mehr als 60 Interessierte begrüßen, die sich eine ehrenamtliche Arbeit bei der Dortmunder Tafel vorstellen können, darunter auch etliche, die gerne bei unseren Kinder-Kochprojekten mithelfen möchten.

Dass die zusätzliche Montags-Schicht nun so zügig beginnen kann, ist ein großer Erfolg. "Etliche langjährige Tafel-Mitarbeiter haben sich bereit erklärt, für einige Wochen die neuen Kolleginnen und Kollegen einzuarbeiten und solange an zwei

Tagen zu arbeiten. Sonst hätten wir das nicht schaffen können" erzählt Angelika in einem kurzen Gespräch inmitten des Trubels eines ersten Arbeitstages für viele neue Gesichter.

Der Betrachter all dieser Aktivitäten hat gemischte Gefühle: neben Freude und Dankbarkeit für so viel Bereitschaft mitzuarbeiten und sich einzubringen mischt sich der Kummer darüber, dass diese Arbeit notwendig ist. jf

## Zu Besuch bei der Tafel

# Betriebsführung mit dem slowenischen Honorarkonsul

Besuch der besonderen Art: Horst Röhr, Vorsitzender der Dortmunder Tafel (li) führte Peter Voß,

Geschäftsführer des „Club of Logistics“, durch das Lager der Dortmunder Tafel.



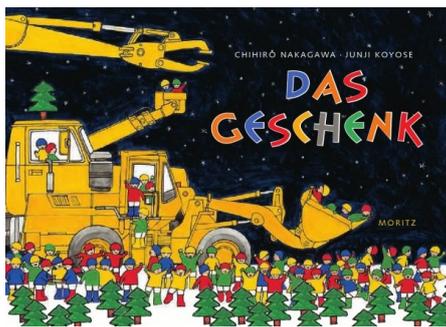
Foto: Hans Joswig

„Hier zeigt sich täglich, wie die Logistik der Tafel funktioniert,“ startet Röhr seine Betriebsführung. „Hier kommen zwischen 80 und 100 Tonnen Lebensmittel pro Woche an.“ Die Mitarbeiter bereiten alle Lebensmittel für Verkauf und Weitertransport in die sieben Filialen vor.

Der Gast, unter anderem in Dortmund als Honorarkonsul von Slowenien tätig, ist nicht nur von der Logistik der Tafel beeindruckt, sondern auch davon „wie sich die Tafel um die Mitarbeiter kümmert.“

So erfährt Peter Voß, dass einige Helfer nach dem Bundesfreiwilligengesetz eingestellt sind, andere als Harz IV-Empfänger professionell auf eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Für Geflüchtete wird täglich Deutschunterricht angeboten. Voß und Röhr verabreden weiterführende Kooperationen. Hans Joswig

## „Das Geschenk“ Bücher für die Dortmunder Tafel



Die Kulturstiftung „Selbst.los“ hat den Moritz-Verlag angeregt, 1800 Exemplare des Kinderbuches „Das Geschenk“ von Chihiro Nakagawa an die Dortmunder Tafel zu spenden. Es ist die Geschichte um den Irrweg eines Weihnachtsgeschenks bis es endlich zum richtigen Empfänger kommt. Organisiert und übergeben wurde die Bücherspende von der transfer-Buchhandlung in Hörde. *jf*

## BVB Anhänger Spenden für die gute Sache

Gleich zwei mal wurde zum Jahresende aus dem Umfeld des BVB für die Dortmunder Tafel gespendet.

Am 16. Dezember fand am Borstplatz die zehnte „Schwarzgelbe Gründerzeit“ statt, bei der in einer Versteigerung von Borussia-Devotionalien 1.900 Euro zugunsten der Dortmunder Tafel eingenommen wurden.

Der Fanclub „The Unity“ sammelte beim Heimspiel gegen Gladbach 7.000 Euro, die zu gleichen Teilen an die Tafel und den Verein „Sleep In Stellwerk“ gingen. *jf*



Foto: Barz

## Ausstellung in der Tafelzentrale

# Blickpunkt Familie

Dieses Jahr wollen wir uns in besonderer Weise den Familien zuwenden, die bei uns Kunden sind.

56 Prozent der Familien mit mehr als zwei Kindern, 50 Prozent der Migrantenfamilien und 37 Prozent der Ein-Eltern-Familien sind in Deutschland von Armut bedroht. Kinder leiden besonders und ohne eigenes Zutun unter dieser Armut, indem sie ihre Ernährung und körperliche Entwicklung, ihre Schulbildung und in der Folge auch ihre Lebenschancen

beeinträchtigt.

In einigen Veranstaltungen werden wir uns hierzu zu Wort melden und wir wollen unsere Eltern- und Kind-Kochprojekte nach Kräften erweitern, denn sie sind unsere beste Möglichkeit zu helfen.

Am 26. März wird in der neuen Kantine der Osterlandwehr eine Fotoausstellung zum Thema Familie eröffnet, zu der wir die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder der Dortmunder Tafel herzlich einladen. *jf*



# Familien

Einladung zur Vernissage  
Fotos Jochen Falk

Sonntag, den 26. März, 11:00 Uhr  
Kantine der Dortmunder Tafel e.V.  
Osterlandwehr 31 - 35  
Dortmund



3.040,68€ für die Dortmunder Tafel  
 2.100m Geschenkpapier  
 11.000m Geschenkband  
 56 große Klebebandrollen

**THIER  
 GALERIE**  
 DORTMUND

In der Weihnachtszeit konnten die Kunden der THIER GALERIE ihre Einkäufe vor Ort als Geschenk verpacken lassen.

Die Erlöse aus dieser Serviceaktion spendete das Unternehmen der Dortmunder Tafel. Wir bedanken uns herzlich für diese schöne und hilfreiche Aktion! *jf*

## Mitarbeiter vorgestellt

# Für alle Fälle Haidar Razooki



Arbeit im Fahrdienst, (Foto: Bandermann, RN)

Haidar Razooki ist die personifizierte Globalisierung. Geboren im Irak, aufgewachsen in Tanzania - er ist tanzanischer Staatsbürger, beruflich lange in den Golfstaaten als IT Fachmann tätig, lebt er mittlerweile seit 15 Jahren in Deutschland. Seit Sommer letzten Jahres arbeitet er in

der Zentrale der Dortmunder Tafel und ist bei uns "der Mann für alle Fälle".

„Außer im Laden und in der Küche habe ich hier schon alles gemacht“ erzählt er. „Lager, Fahrdienst und diverse handwerkliche Arbeiten. Es macht mir besonders viel

Spaß, dass jeder Tag etwas Neues und andere Aufgaben bringt“. Er wirkt sehr zufrieden und die gute Laune scheint sein Markenzeichen zu sein.

Seit September 2016 ist er "Sprach- und Kulturmittler für AGH-Flüchtlinge". Hiermit ist die Betreuung der Tafelmitarbeiter gemeint, die als Flüchtlinge aus Afghanistan, Arabien, dem Balkan und Afrika erst seit kurzem in Deutschland sind.

Haidars besonderes Plus sind dabei natürlich seine umfangreichen Sprachkenntnisse. Mit unseren neuen Kollegen und Kolleginnen spricht er deutsch, arabisch, persisch, französisch und englisch. In schwierigen Fällen kann er ihnen auch bei den Herausforderungen der deutschen Bürokratie weiterhelfen.

"Sollte jemand aus dem südlichen Afrika zu uns kommen, dann kann ich mit ihm auch Suaheli sprechen" fügt er zum Ende unseres Gesprächs seiner Sprachpalette noch einen weiteren Tupfer hinzu. *jf*



## Food Bank

# Amerikas Brücke zwischen Überfluss und Mangel



Vieles kommt aus Amerika, Gutes und weniger Gutes: Rosinenbomben und Atombomben, Obama und Trump. Auch das Internet, aus dem dieser Artikel recherchiert wurde.

Ganz alte unter uns können sich vielleicht noch an die Care-Pakete erinnern, die nach dem Krieg manchem in Deutschland über die größte Not halfen.

Die Amerikaner setzen traditionell mehr auf privates Engagement in der Not als auf staatliche Hilfe. So wundert es nicht, dass das die Idee der "Tafel" in den USA entstand. Die Tafeln heißen drüben Food Bank mit dem Gedanken, in dieser Einrichtung nicht Geld zu horten sondern Lebensmittel zu sammeln.

1975 wurde St. Marys Food Bank in Phoenix/Arizona gegründet, die Großmutter aller Tafeln.

Leider ist es so, dass - wie auch hier zu Lande - die Armut in den Vereinigten Staaten wächst. Man schätzt, dass etwa 50 Millionen Menschen bedürftig und somit potenzielle Kunden einer Food Bank sind. So gibt es mittlerweile mehr als 200 Food Banks und sie haben große Bedeutung für die vielen Menschen an oder unter der Armutsgrenze. 2015

sammelten die Food Banks etwa eine Million Tonnen Lebensmittel und verteilten sie an Menschen in Not.

Zum Vergleich: die Dortmunder Tafel sammelt im Jahr etwa vier bis fünf tausend Tonnen Lebensmittel ein. Bezogen auf den einzelnen Empfänger ist das allerdings wesentlich mehr Ware.

In den USA ist diese Hilfe mit gesammelten Lebensmitteln im wesentlichen auf drei Ebenen organisiert: An der Front der Not gibt es Einrichtungen wie Suppenküchen, Schüler-, Obdachlosen- und Altenhilfen, die Lebensmittelpakete an Bedürftige verteilen. Diese Charity-Einrichtungen werden von den Food Banks mit Lebensmitteln beliefert, ähnlich wie wir es auch bei der Dortmunder Tafel machen. Als Dachorganisation gibt es "Feeding America", gegründet 1979, mit Sitz in Chicago, über die die Food Banks vernetzt sind. "Feeding America" vertritt die Food Banks in der Öffentlichkeit, bei Regierung und Verwaltung, sowie bei der Gesetzgebung und forscht zum Thema Armut.

Wie auch in Deutschland sammeln die Food Banks unverkäufliche Lebensmittel in Shops und Super-

märkten. Sie bekommen aber auch große Warenmengen direkt von den Erzeugern - etwas, das bei uns gerade erst beginnt. Daneben sind sie natürlich, wie auch wir, auf Geldspenden angewiesen, um die notwendige Infrastruktur zum Sammeln und Verteilen von Lebensmitteln zu betreiben (Personal, Fuhrpark, Lagerkapazität und so weiter). Ein bekannter Sponsor ist zum Beispiel Bob Dylan, der aktuelle Literatur-Nobelpreisträger. Alle Einkünfte aus seinem Album "Christmas In The Heart" gehen an die Food Banks. *jf*

In vielen angelsächsischen Ländern ist die Hilfe aus unverkäuflichen oder gespendeten Lebensmitteln mittlerweile Normalität. Food Banks gibt es unter anderem in Großbritannien, Australien, Neuseeland und Süd Afrika.

Nur auf diese Weise scheint es möglich zu sein die bedauerliche Vergeudung und Vernichtung von Lebensmitteln einerseits und Not und Hunger andererseits ein Stück weit auszugleichen. *jf*

## Dortmunder Tafel für Kinder

# Eltern und Kinder kochen im Flüchtlingscamp

Bei der Dortmunder Tafel ist der Nachweis der Bedürftigkeit die einzige Voraussetzung für unsere Hilfe. Ob Rentner, Erwerbsloser mit Grundsicherung, alleinerziehende Mutter oder geflüchteter Ausländer, wer zu uns kommt, dem helfen wir mit unseren Lebensmitteln ein Stück weiter. Dies gilt im Besonderen für die Kinder, die ja ohne eigenes Zutun unter Not und Armut leiden. Mit unseren Kochprojekten versuchen



Frisch gekocht auf den Tisch (Fotos: jf)

wir, nicht nur ihre Ernährungssituation zu verbessern, sondern auch ein Stück Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Anfang des Jahres haben wir deshalb erstmalig einen Eltern- und Kind-Kochkurs in der Flüchtlings Einrichtung Leuthardstraße organisiert. Mit Hilfe von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern der Dortmunder Tafel haben Eltern und Kinder gemeinsam aus unserem Kinderkochbuch etwas Gutes auf den großen Tisch des Speisesaals gebracht. Es war eine erfolgreiche Aktion, die allen Beteiligten Freude gemacht hat. Auch Ute Fritze und Jutta Jägel, die sich erstmals für die Tafel engagierten, hatten Spaß und sind gerne bereit auch zukünftig mit zu helfen.

Natürlich lief nicht alles nach Plan. Die Anzahl der Kinder war nicht genau bekannt. Wir hatten deshalb reichlich Zutaten mitgebracht, was dazu führte, dass sehr viel Essen gekocht wurde, mehr als die Beteiligten essen konnten, so dass alle, die gerade vorbei kamen, zum Mit-



tagessen eingeladen wurden.

Auch die Ausstattung der Küchen im Flüchtlingsheim ist schlicht, weshalb man nur einfache Gerichte kochen kann. Unser Kochbuch hat sich allerdings gut bewährt, nicht zuletzt, wegen der arabischen Texte und der gebildeten Rezepte.

Die Leiterin der Einrichtung war von der Aktion sehr angetan und möchte sie bald wiederholen. jf

## In unserem Postkorb

# Vom evangelischen Kindergarten Brünninghausen



## Platz für unsere Waren

# Ein Lager bei der ATLAS Schuhfabrik

Am 9. Februar konnte die Tafel erstmals Waren, hier Babynahrung, in ihr neues Zwischenlager bei der ATLAS Schuhfabrik in Dortmund Wickedke bringen. jf



Olaf Watermann (Lager), Hendrik Schabsky (ATLAS), Horst Röhr (Vorstand), Andreas Herzog (Fahrdienst), (Foto:ATLAS)

## Aus dem Beirat

# Neuer Schirmherr für die Dortmunder Tafel

Seit 2007 war Dr. Winfried Materna, Gründer des gleichnamigen IT-Unternehmens in Dortmund, der Schirmherr für die Dortmunder Tafel. Dieses Amt trat er nun an Manfred Kossack, Arbeitsdirektor der DEW21, ab. Kossack ist seit mehr als zwei Jahren im Beirat der Dortmunder Tafel aktiv.

Neu in unserem Beirat ist seit kurzem Hendrik Schabsky (Bild ganz rechts), Geschäftsführender Gesellschafter der ATLAS Schuhfabrik in Dortmund. *jf*



Manfred Kossack, Horst Röhr, Winfried Materna  
(Foto: DEW21)



Hendrik Schabsky  
(Foto: jf)

## Mitarbeiter vorgestellt

# Mechthild Muesse, neu im Personal-Team

"Dass es hier so gut klappt, diese großen Mengen Lebensmittel fast ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern zu sammeln, zu lagern und zu verteilen, das wundert mich auch nach drei Monaten noch" stellt Mechthild erstaunt fest.

Sie ist sehr angetan von der kollegialen Teamarbeit, die weitgehend ohne Hierarchie organisiert ist. „Natürlich knirscht es mal hier und da“, hat sie beobachtet, „aber gemessen an dem, was ich woanders erlebt habe, wo erschreckend viele demotivierte Mitarbeiter die innere Kündigung ausgesprochen haben und Dienst nach Vorschrift machen, läuft es bei uns super!“

Mechthild ist Sozialarbeiterin in unserem Personalteam und sie kümmert sich um die etwa 60 sogenannten AGH-Mitarbeiter (AGH steht für Arbeitsgelegenheit, diese Tätigkeit wird landläufig als Ein-Euro-Job bezeichnet).

Viele dieser Mitarbeiter sind schon lange arbeitslos. Manche kommen mit den Anforderungen und dem Druck in unserem Wirtschaftsleben nicht zurecht, andere haben persönliche Probleme wie



Am neuen Arbeitsplatz (Foto: jf)

Krankheit, Sucht, Überschuldung oder andere Lebenskrisen. Hier versucht Mechthild zu helfen. Sie spricht mit den Betroffenen über ihre Probleme, vermittelt Beratungs- und Behördentermine und hilft ihnen, ihr Leben soweit möglich besser in den

Griff zu bekommen.

„Dass man hier bei der Dortmunder Tafel nah am Menschen arbeiten kann, gefällt mir besonders gut an meiner neuen Arbeit“ ist ihr positives Resümee der ersten Monate im neuen Job. *jf*

# Yohanes muss nicht schlafen gehen



Yohanes kocht Mittagessen

Wenn Yohanes mittags vom Integrationskurs nach Hause kommt, ist er sehr hungrig. Der junge Eritreer startet aus Gewohnheit ohne Frühstück in den Tag. Aber jetzt steht er in seiner kleinen Küche und kocht das Mittagessen - üblicherweise Reis oder Nudeln mit Tomatensugo. Wenn es der Geldbeutel zulässt kommt noch ein Hühnerbein dazu.

Seit 18 Monaten lebt er jetzt nach seiner Flucht aus Eritrea durch Sudan, Libyen und Italien in Dortmund. Mittlerweile ist er vom Bundesamt für Flüchtlinge als Asylsuchender anerkannt, darf zunächst für drei Jahre in Deutschland bleiben und auch arbeiten. Von der Agentur für Arbeit bekommt er seine Grundsicherung. Das reicht zum Leben - so eben. Obwohl es Yohanes in Dortmund gut gefällt und soweit alles klappt, hat er die üblichen Schwierigkeiten vieler Afrikaner bei uns. Pünktlichkeit und der Umgang mit den Behörden (übrigens: überwiegend freundlich und hilfsbereit) fallen ihm schwer. Das Wort „Termin“ hat für ihn etwas durchaus bedrohliches.

Yohanes ist ein praktisch denkender Mensch. Im Garten, bei handwerklicher Arbeit oder im Haushalt kommt er gut zurecht. Aber abstrakte Denkmodelle sind seine Sache nicht. Auch die Idee, sein Geld gleichmäßig auf den Monat zu verteilen, ist ihm fremd. Fragt man, was er mache, wenn das Geld alle sei, antwortet er lakonisch: "schlafen". Da würde es schon hel-

fen, wenn Yohanes einmal in der Woche zur Tafel gehen könnte, um seinen Kühlschrank zu füllen. Also meldet er sich mit den erforderlichen Unterlagen in unserem Ausweisteam an und kommt auf die Warteliste.

Einige Zeit später ergibt eine Nachfrage: Er ist auf Position 70 der Warteliste. Am Jahresende dann die überraschende Information, dass er von der Liste gestrichen wurde. Was war passiert?

Im November hatte das Ausweisteam versucht mit Yohanes zu telefonieren, um ihm mitzuteilen, sein Tafelausweis liege bereit und er könne jetzt einmal die Woche Lebensmittel bekommen. Dummerweise hatte er mittlerweile ein neues Handy und eine geänderte Telefonnummer, so dass ihn niemand erreichte. Und da gibt es nicht viel Federlesen, denn es warten schon viele weitere auf einen Tafel-Ausweis.

Das hatte also leider nicht geklappt und Yohanes rechnete schon damit weiterhin viel zu schlafen, wenn am Ende des Geldes noch Monat übrig ist.

In seinem Fall ging die Angelegenheit allerdings gut aus, denn das Kommunikationsproblem ließ sich lösen, er bekam seinen Tafelausweis und kann jetzt jeden Donnerstag in der Osterlandwehr seinen Rucksack mit Lebensmitteln füllen, die ihm dabei helfen, mit seinem schmalen Budget klarzukommen. *jf*



Yohanes und Isolde Seynsche vom Ausweis-Team

(Fotos: *jf*)

## **Alles Gute zum Geburtstag**

**Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für  
engagierte ehrenamtliche Mitarbeit bei  
der Dortmunder Tafel e.V.**

**Januar:**

**Helena Auf der Lake** (70) Pforte, **Jochen Falk** (70) ÖA  
**Edith Belz** (81) Dorstfeld, **Michael Brunner** (50) Küche,  
**Manuela Lotze** (60) Dorstfeld, **Christa Schäfer** (82) Wickede

**Februar:**

**Waltraud Böttner** (70) Pforte, **Heidemarie Flocke** (75) Hörde,  
**Nahid Jamali** (60) Verkauf, **Horst Kunkel** (70) Dorstfeld,  
**Anneliese Meschede** (70) Haydnstraße,  
**Karl-Heinz Reckert** (60) Lager, **Christel Vogel** (83) Dorstfeld

**März:**

**Ali Abbaszadeh** (70) Lager, **Gerd Hüsich** (70) Dorstfeld,  
**Martina Milutinovic** (50) Hörde

### **Im Goldsaal**

## **Weihnachtsfeier und Würdigung der Jubilare**

Am 3. Adventssonntag fand die traditionelle Weihnachtsfeier für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dortmunder Tafel im Goldsaal der Westfalenhalle statt. Neben einem Auftritt unseres Tafel-Chores, einer besinnlichen Ansprache des Wickeder Pfarrers Stefan Wigger, der großen Tombola mit interessanten Gewinnen und dem Weihnachtsliedersingen mit dem Bläserensemble „367 Hertz“ gab es gut zu essen und zu trinken und viel Gelegenheit, miteinander zu sprechen.



(Fotos: jf)

Wie in jedem Jahr nutzte der Tafel-Vorstand den Anlass zur Würdigung unserer langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter. 22 Menschen unterstützen uns schon fünf Jahre (Bild links), und 33 Kolleginnen und Kollegen sind schon seit zehn Jahren für die Dortmunder Tafel tätig (Bild oben). Auch an dieser Stelle ein von Herzen kommendes Dankeschön für so eine langjährige, treue Verbundenheit! aw

